

**Rede bei der Kundgebung „Bunt statt braun“ am Samstag, den 22.2.2015, 14 Uhr, Platz vor der Congresshalle Saarbrücken, einen Tag vor der Bundestagswahl**

**Frank-Matthias Hofmann, evang. Kirchenrat und Sprecher der LAG-Erinnerungsarbeit für „Bunt statt Braun“**

Wir sind hier und wir sind laut, damit man uns morgen die Wahl nicht versaut!

Und ich appelliere an euch: Geht morgen wählen, solange ihr noch die Wahl habt. Denn irgendwann hat man keine Wahl mehr, wenn die Falschen gewählt werden.

Denn wir sehen, was passiert, wenn die Gefahr droht, dass eine Demokratie abgewählt wird und sich abschafft wie in Amerika. Dort kann man übrigens gerade sehen, was passiert wäre, wenn James Bond nicht 25 Filme lang alle superbösen Millionäre aufgehalten hätte. Heute müsste er sich mit Elon Musk, Trump und Putin auseinandersetzen. Die Feinde der Demokratie kommen nicht in Schlauchbooten, sondern in Privatjets. Demokratie existiert dort, wo niemand so reich ist, dass er andere kaufen kann und niemand so arm, dass er sich verkaufen muss. Wusste schon der Philosoph Jean Jacques Rousseau. Aufklärung tut not-gerade auch heute, wo die Dummheit aufgehört hat sich zu schämen.

Die Demokratie ist die einzige Form, die sich abwählen lassen kann. Es ist an uns allen, dies zu verhindern! Hier gilt das Toleranz-Paradoxon von Karl Popper. Das besagt: Man darf intolerante Menschen nicht tolerieren, sonst stirbt die Toleranz mit ihnen. Intolerant sind die, die Andersdenkenden Gewalt androhen, Gewalt ausüben und Menschen, die den rationalen Diskurs verweigern. Da muss die Toleranz aufhören. Keine Toleranz den Intoleranten! Deshalb Bunt statt braun!

Dieser Karl Popper hat auch gesagt: Lügen in der Öffentlichkeit zu verbreiten und sich dann scheinheilig auf Meinungsfreiheit zu berufen, das ist der älteste Trick der Demagogen. Darauf fallen wir nicht rein! Wir haben die Wahl, das zu durchschauen und zu demaskieren! Wir stehen hier für eine tolerante, bunte Gesellschaft, die auch unangenehme Wahrheiten ausgesprochen wissen will und verträgt. Denn erst dann können wir gegensteuern, um Dinge dort zu verändern, wo es nötig und möglich ist. „Die Wahrheit wird euch frei machen“, sagte Jesus Christus (Joh. 8, 32b), und das ist immerhin über 2000 Jahre her. Seitdem hätte man doch eigentlich ein bisschen dazulernen können.

Der britische Historiker Timothy Snyder sieht im Kampf um demokratische Werte vor allem uns Deutsche morgen in der Pflicht. Er sagt: „Deutschland ist heute die wichtigste Demokratie der Welt“. Und er fügt hinzu: „Was bei den Bundestagswahlen passiert, wird enorme Auswirkungen auf den Rest der Welt haben.“ Es wird nicht mehr wie früher, auch wenn die von Vorgestern uns das vorgaukeln. Um die Welt von morgen zu gestalten und unsere Lebensgrundlagen zu sichern, braucht es keinen Hass, sondern Kooperation, Engagement, das Aushandeln von tragfähigen Kompromissen und vor allem eine starke Zivilgesellschaft-wie wir sie ja hier im Saarland immer noch haben. Das muß so bleiben!

Die Welt schaut morgen auf Deutschland. Lasst uns dessen bewusst sein und deshalb gilt: Wir waren bisher wählerisch und wir sind am morgigen Tag wählerisch. Und wir sagen all denen, die am liebsten eine uniforme Gesellschaft in ihren Blasen jetzt schon herbeifabulieren und dann auch, wenn sie an die Macht kämen, brutal herbeizwingen wollen, koste es was es wollen, auch um den Preis, Demokratie und Rechtsstaat abzuschaffen- ja, denen sagen wir: Wir bleiben auch nach dem morgigen Tag wählerisch! Wir werden euch nicht das Feld überlassen. Wir überlassen euch, den Rechtspopulisten und Rechtsextremen, mit Sicherheit nicht die Wahlfreiheit, die Demokratie abzuschaffen. Wir brauchen keine Rechte, aber gleiche Rechte für alle! (Remigriert euch doch selbst ins Knie!)

Wir haben die Wahl, ja, Gottseidank. Aber was wir bisher erlebt haben, war das wirklich Wahlkampf? Ist es nicht vielmehr ein Überbietungswettbewerb: Wer hat die krassesten Forderungen hinsichtlich der Abschottung? Migration wird als die Mutter aller Probleme dargestellt. Als ob ein einziger Zug der Deutschen Bundesbahn pünktlicher fahren würde, wenn die Grenzen dicht sind! Es werden wieder Sündenböcke gesucht, was früher Juden und Sinti und Roma waren, sind heute wieder und nicht zum ersten Mal pauschal "DIE Ausländer" und „DIE Flüchtlinge“- bezeichnend die diskriminierende, menschenverachtende Singularsprache aus dem Wörterbuch des Unmenschen! Nur Dumme suchen immer die Schuld bei anderen. Genauso gedankenlos wie die Rede von den „Strömen von Menschen“, die angeblich zu uns wie Naturkatastrophen „eindringen“, wie es ein Vertreter der AfD am vergangenen Mittwoch wieder im Landtagsplenum behauptet hat. Es sei geklagt, der einzelne Mensch als Ebenbild Gottes wird überhaupt nicht mehr gesehen. Entmenschlichende Sprache, bei der die Menschenwürde und das Menschenrecht jedes einzelnen Menschen auf der Strecke bleiben. Nein, es sind nicht alle doof, die so reden, aber die meisten haben Pech beim Denken, zumindest mit dem differenzierenden.!

Im ganzen Wahlkampf 2025 hat es kein einziges gute Wort für den Flüchtlingsschutz und die Integration von Geflüchteten gegeben. Kein einziges gute Wort für die großen und erfolgreichen Anstrengungen des Staates, der Kirchen und der Wohlfahrtsverbände, Menschen in und aus höchster Not zu helfen. Kein Wort der Achtung für die einschlägigen Regeln der EU-Grundrechtscharta, der Genfer Flüchtlingskonvention und dafür, dass Deutschland sich müht, diesen Regeln gerecht zu werden und die Menschenrechte hochzuhalten. Dabei haben seit 2005 fast 2,4 Millionen Menschen an Integrationskursen teilgenommen und sind integriert in eine inklusive Gesellschaft. Die Erwerbstätigenquote von Zugewanderten in Deutschland liegt bei 70% und damit viel höher als in vielen anderen EU-Staaten. Jedes vierte Unternehmen beschäftigt Geflüchtete und hebt deren hohe Motivation und Lernbereitschaft hervor. Aber auch über 17000 Fälle von Hasskriminalität, 75% davon politisch rechts motivierte Angriffe auf Migranten. Darüber wird nicht in demselben Maße gesprochen wie über die zugegebenermaßen schlimmen Taten Einzelner, die nach Recht und Gesetz auch bestraft gehören. Kein einziges Wort dafür, dass die Migrantinnen und Migranten insgesamt Bereicherung und nicht Belastung sind. How dare you? Schämt euch dafür!

So einfach, wie manche es eben gerne hätten, ist es nicht: Wo sind im Wahlkampf brennende Themen wie umfassende Pflege- und Krankenhausreformen, wo Sicherungen gegen Kinder -und Altersarmut, wo mehr Mittel für Freiwilligendienste, Erinnerungsarbeit und Integrations- und Sprachkurse für Migranten? Die Zeichen stehen doch eher auf Kürzung des Sozialen. Laß und auch gerade nach der Wahl wachsam sein und nicht feige werden, Unsoziales unsozial zu nennen und bekämpfen, egal von welcher Seite es kommt. Was ist doch für eine Kälte im Sprechen und Denken bei uns eingezogen, dem angeblichen Land der Dichter und Denker?! Der gesellschaftliche Diskurs ist weit nach rechts verschoben. Einfache Lösungen werden versprochen, die dann doch nicht eingehalten werden können, nach den Wahlversprechen unweigerlich zu Enttäuschungen führen müssen und dann noch mehr Hasen in die blaue Bude treiben werden. Populismus aus Angst vor den Populisten ist wie Selbstmord aus Angst vor dem Tod- ziemlich töricht.

Und deshalb, liebe etablierte Parteien, die wir heute mit allen anderen demokratisch ausgerichteten Parteien euch ja stärken und nicht schwächen wollen: Wenn es um die Schwachen in unserer Gesellschaft, die Armen, die Benachteiligten und die Flüchtlinge geht, wünsche ich mir: Bei den Christdemokraten mehr Christliches, bei den Sozialdemokraten mehr Soziales, bei den Grünen mehr Grünes und bei den Liberalen mehr Liberales.

Also, ihr schöner bunter und nicht brauner Haufen: Feiert heute noch so viel Faasennacht wie ihr wollt und könnt, aber seid schlau: Wählt morgen demokratisch-bunt und nüchtern, nicht aber blau! Ich danke euch!